



**MUSEUMS-
VEREIN
LEMGO e.V.**

Der Museumsverein bietet allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern ein Forum, die an den Aktivitäten der beiden Lemgoer Museen Hexenbürgermeisterhaus und Junkerhaus mitarbeiten und das Museum fördern wollen.

Der Museumsverein unterstützt die Arbeit und die Anliegen der Städtischen Museen mit den beiden Häusern Hexenbürgermeisterhaus und Junkerhaus. Der Verein will besonders zur Beschäftigung mit stadtgeschichtlichen, heimatkundlichen sowie kultur- und kunstgeschichtlichen Themen anregen.

Der Museumsverein fördert die Museen auf vielfältige Weise: beim Ankauf von besonderen Exponaten ebenso wie bei der Durchführung museumspädagogischer Projekte für Kinder und Jugendliche und unterstützt und fördert in den Museen stattfindende Veranstaltungen.

Der Verein hat seinen Sitz in Lemgo. Geschäftsstelle ist das Museum Hexenbürgerhaus, Breite Straße 19, 32657 Lemgo. Der Verein ist in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Lemgo eingetragen. Dauerhafter Ansprechpartner ist die Museumsleitung der Lemgoer Museen oder die/der jeweilige Vorsitzende des Vereins.

Telefonnummer: 05261 213-463

E-Mail: museen@lemgo.de



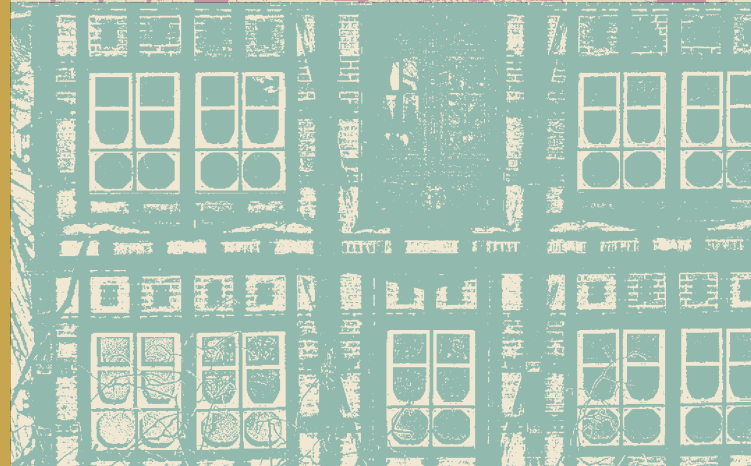
**MUSEUMS-
VEREIN
LEMGO e.V.**

Breite Straße 17-19
32657 Lemgo
05261 213-463
museen@lemgo.de



**MUSEUMS-
VEREIN
LEMGO e.V.**

HEXENBÜRGER MEISTERHAUS UND JUNKERHAUS



MUSEUM HEXENBÜRGER MEISTERHAUS

Hexenbürgermeisterhaus lautet der Beiname des Bürgerhauses, in dem das Städtische Museum Lemgo seinen Sitz hat. Das Haus mitten im historischen Stadtkern ist eines der bedeutendsten Baudenkmäler städtischer Architektur der Renaissance im Weserraum.

Beim Rundgang durch die Ausstellung begegnet man spannenden Geschichten aus der Lemgoer Vergangenheit. Stadtgründung, Hanse, Reformation, Hexenverfolgung, die Reisen und das Werk des Reisenden, Naturforschers und Arztes Engelbert Kaempfer (1651 – 1716) gehören zu den Themen der Ausstellung.



MUSEUM JUNKERHAUS

Das **Junkerhaus** ist wohl das ungewöhnlichste Haus in OWL. Manche sind von seiner Schönheit überwältigt und verliebt in die unzählbaren Details, andere gruseln sich ein wenig vor dem Werk Karl Junkers (*1850). Von 1891 bis zu seinem Tod 1912 hat Karl Junker das Haus bewohnt und ständig an seiner Ausstattung gearbeitet.

Sein ungewöhnliches Aussehen erhält das Haus durch die geschnitzte Bauornamentik. Wie im Bereich der Fassade, so dominiert das Holz in der Einrichtung der Räume. In verschiedenen Zimmern und im Treppenhaus findet man außerdem spannende Wand- und Deckengemälde.

